

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Mit Schluß des Jahres 1875 sind aus dem Stadtverordneten-Collegium die Herren Stadtverordneten  
Lohgerbermeister Gustav Emil Teicher, } angeessen,  
Kaufmann Gustav Louis Schmidt, }  
und der Ersatzmann  
Herr Mühlenbesitzer Eduard Köllig, angeessen,  
ausgeschieden.

Außerdem ist der ansässige Ersatzmann  
Herr Schneidermeister C. F. Walter  
als wirklicher Stadtverordneter an Stelle des zum Rathmann gewählten Herrn Klempnermeister Teicher eingewählt und dadurch die Stelle eines ansässigen Ersatzmannes freigeworden.  
An die Stelle der Vorgenannten sind nun bei der am 23. November 1875 stattgefundenen Ergänzungswahl die Herren

Lohgerbermeister Gustav Emil Teicher,  
Kaufmann Gustav Louis Schmidt,  
beide angeessen,  
als Stadtverordnete, sowie die Herren  
Mühlenbesitzer Johann Eduard Köllig und  
Lohgerbermeister Albin Oskar Ulbrich,  
beide angeessen,  
als Ersatzmänner, bez. anderweit gewählt und heute eingewiesen worden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 3. Januar 1876.

Der Stadtrath.  
Voigt, Bürgermstr.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Ende des Jahres 1875 ausgeschiedenen Herren Stadträthe  
Lohgerbermeister Ernst Daniel Frosch und  
Uhrmachermeister Rudolf Hermann Bucher hier  
in der am 5. November stattgehabten Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums wiederum auf Zeit gewählt und heute nach Maasgabe § 93 der revidirten Städteordnung verpflichtet und eingewiesen worden sind, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 3. Januar 1876.

Der Stadtrath.  
Voigt, Bürgermstr.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen im hiesigen Ort dauernd aufhältlichen militairpflichtigen Mannschaften, welche  
1) im Jahre 1856 geboren oder  
2) den früheren Altersklassen zwar angehörig, jedoch bei der letzten Musterung zurückgestellt worden sind, beziehentlich ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben,



werden in Gemäßheit § 20 und 23 der Deutschen Verordnung vom 28. September 1875 hierdurch aufgefördert, behufs Eintragung ihrer Namen in die Recrutirungs-Stammrolle in der Zeit

**vom 15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres**

auf hiesiger Rathsexpediton persönlich anzumelden. Hierbei haben nur die auswärts geborenen Militärpflichtigen den bezüglichen Geburtschein und, soviel die Zurückgestellten betrifft, den bei der früheren Bestellung empfangenen Loosungs- und Gestellschein vorzuzeigen, während die im hiesigen Orte geborenen Militärpflichtigen von der Vorbringung eines Geburtszeugnisses befreit sind.

Sind Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt hier haben, während der Anmeldefrist nicht hier anwesend, so hat die Anmeldung in der gedachten Zeit durch deren Eltern, Vormünder, Lehr- oder Arbeitsherren zu erfolgen. Die Nichtbeachtung der vorbezeichneten Vorschriften unterliegt den gesetzlichen Strafbestimmungen.

Frauenstein, am 7. Januar 1876.

**Der Stadtgemeinderath.**  
Grohmann, Bürgermeister.

**Tagesgeschichte.**

**Dippoldiswalde.** Es hat sich nunmehr auch bei uns ein Comité gebildet, welches für die bevorstehende Landtags-Abgeordneten-Wahl den Herrn Bürgermeister Advocat Wehner in Sayda als Candidaten aufstellt (s. den Wahlaufruf in dieser Nr.). Herr Wehner wird, wie wir hören, im Laufe dieser Woche noch sich hier vorstellen und seine Ansichten und sein politisches Programm mittheilen. — Es hat jetzt auf Anrathen seiner Freunde der Herr Syndikus Advocat Rügner in Dresden auf die ihm von hier angebotene Candidatur verzichtet, wie aus einer, ebenfalls in dieser Nr. abgedruckten Erklärung desselben hervorgeht.

**Dippoldiswalde.** In nächster Zeit wird bei uns wieder die „Ausshüttung“ der von verschiedenen Personen, welche sich die gewiß dankenswerthe Mühe nicht verdrießen lassen, im Laufe des Jahres gesammelten Cigarren-Abschnitte erfolgen, und hoffentlich finden wir auch wieder einen freundlichen Abnehmer, der in coulantester Weise unsere „Waare“ bezahlt. Aus dem Erlöse wird bekanntlich ein Waisenknabe (oder Mädchen) gekleidet, und der schöne Zweck wird die braven Sammler nicht müde werden lassen in ihrer mühsamen Arbeit. — Wir erwähnen hier, daß der Verein der Sammler von Cigarren-Abschnitten in Berlin in diesem Jahre 30 Waisenkinder mit je einem Hemd, Lederstiefeln, wollenen Strümpfen, einem warmen Kleid und Knüpf-tuch, sowie mit Stollen, Äpfeln und Nüssen besenkte, sowie daß derselbe Verein in 9 Jahren schon über 200 Waisen auf diese Art erfreute.

— Die neuen Fünzigpfennigstücke, die man noch sehr wenig zu Gesicht bekommt, sind schon nachgemacht worden, und zwar ziemlich gut; sie unterscheiden sich von den echten dadurch, daß sie ohne Glanz sind.

— In der morgenden Theater-Vorstellung (Dienstag) werden außer zwei allerliebsten Lustspielen auch noch lebende Bilder zur Darstellung gelangen, auf die wir heute wiederholt aufmerksam machen.

† **Aus Frauenstein.** Das nun abgelaufene Jahr 1875 war ein Zeitraum, welcher für die Stadt mancherlei Betrachtungen, mitunter unliebsamer Art, darbot. Gesehnet zwar war dieses Jahr hinsichtlich der Ergiebigkeit derjenigen Feld-, Wiesen-, Wald- und Gartengewächse, welche auf unseren hochgelegenen Fluren und in den bergabhängigen Waldungen und tiefen Thälern überhaupt gedeihen, da zumal die Witterung meist eine ersprießliche war. — In commercieller Beziehung können wir diesen Jahrgang- und seinen Vorgänger weniger loben, denn er verschaffte uns, was Straßen und Postverbindungen anlangt, noch nicht die erbetenen Erleichterungen des Fortkommens. Auch genossen wir nur das Vergnügen des Zusehens, indem unser Ort nicht die, von der Mehrzahl der Ein- und Umwohner bereits seit dem Jahre 1866 angestrebte Eisenbahnverbindung erhielt, weil die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Direction es vorzog, die Bahn in das 2 Stunden von hier zu findende Muldenthal zu legen, welcher Bau jedenfalls auf mehr Terrainschwierigkeiten stößen

und mehr Zeit und Kosten verursachen wird, als der Bau auf unserer Hochebene fort bis zur böhmischen Grenze. — Eine kleine Entschädigung hoffen wir durch baldige Errichtung einer Telegraphenlinie hierher. — Die neueingeführte Verwaltungs-Organisation entzog uns einzelne von hier fortziehende Verwaltungsbeamte; außerdem sind noch Personalveränderungen von Beamten im Orte selbst vorgekommen, z. B. wurden zwei ältere der juristischen Beamten jüngst in den Ruhestand versetzt, deren Stellen noch erledigt sind. — Was die Lehrkräfte an der Stadtschule betrifft, so wurde im Laufe des Jahres die Stelle des nach Großröhrsdorf als Oberlehrer abgehenden Cantors und 2. Lehrers, Hrn. Haupt, durch Aufrückung mit dem 3. Lehrer und Kirchenr., Hrn. Köster, wiederbesetzt, und dessen Stelle erhielt Herr Haupt, vorher ständiger Lehrer in Ditz, welcher Anfang October sein Amt hier antrat, nachdem er im Juli eine Schulprobe abgelegt. Eine (wenn auch nur hoffentlich kurze) Vacanz des hiesigen Diaconats, dessen zeitlicher Inhaber als Pfarrer in die Pegauer Gegend geht, ist nächstens zu erwarten. — Unsere im Laufe des Jahres in's Leben getretene Fortbildungsschule, an welcher die drei ständigen Lehrer tüchtig arbeiten, ist bis jetzt — zum Lobe der zum Besuch berechtigten, jedoch nicht verpflichteten Schülerabtheilung sei es gesagt — stark und fleißig besucht. Nur so fort, wacker vorwärts! — Aus Ihrer Zeitung erfahren wir erst, daß es sich auch um eine wichtige städtische Landtagswahl handelt, und wir geben Ihnen vollkommen Recht, daß eine Vereinbarung sehr erschwert ist durch den überaus langgedehnten 5. Bezirk.

**Dresden.** Im Hoftheater wurde am gestrigen Sonntag (9. Januar) die bekannte und beliebte Oper „der Tempel und die Jüdin“ von Marschner zum hundertsten Male gegeben. Der Componist Dr. Feinr. Marschner ist ein Sachse; er ward 1795 in Zittau geboren.

— Die Anmeldung der Einjährig-Freiwilligen hat bei der betreffenden Prüfungs-Commission bis zum 1. Februar zu geschehen.

— Die Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden wird für das mit 30. September vor. 38. abgelaufene Geschäftsjahr 26 Prozent Dividende vertheilen.

— Thomas, der Massenmörder von Bremerhaven, hinterläßt bekanntlich eine in Strehlen bei Dresden wohnende Frau und drei Kinder. Wie man hört, nimmt ein activer General in Dresden ein Kind des Thomas zu sich, um es in seiner Familie zu erziehen.

**Pirna.** Die Gattin eines hiesigen Maurermeisters, die schon längere Zeit tiefsinnig war, stürzte sich am Sylvester von einem steilen Felsen des Liebethalergrundes jäh in die Tiefe. Man fand sie im Bach noch lebend, doch starb sie bald darauf.

**Grimma.** Hier wurde am 3. Januar ein Reiter der Garnison in seinem Pferdestall erhängt aufgefunden. Als Beweggrund zu diesem Schritt wird angenommen, daß eine Untersuchung wegen Unredlichkeit über den Unglücklichen ver-



hängt werden sollte, die keinen für ihn günstigen Ausgang genommen haben dürfte.

**Leipzig.** In dem nahegelegenen Krauthain ist ein abscheuliches Verbrechen verübt worden. Der auf dem dortigen Rittergut wohnende Heinrich Fuchs ist, während er in seinem Bette schlief, von seiner 39 Jahre alten Ehefrau Wilhelmine Fuchs überfallen und mit einer Holzart derart auf den Kopf geschlagen worden, daß er neun mehr oder weniger gefährliche Verwundungen erlitten hat. Auf die Hilferufe des Fuchs sind andere Hausbewohner herbeigeeilt und haben ihn über und über mit Blut bedeckt auf dem Fußboden liegend vorgefunden. Die Thäterin, die verheiratete Fuchs, hatte, ehe die anderen Leute herbeigekommen, die Flucht ergriffen; sie soll in den am Hause vorüberführenden Mühlgraben gesprungen sein und hier ihren Tod gefunden haben.

**Berlin.** Der am 19. Januar wieder zusammentretende Reichstag wird seine Arbeiten in der ersten Hälfte des Monats Februar zu Ende führen können, da die großen Reichsjustizgesetze in dieser Session nicht mehr zur Erledigung gebracht werden sollen.

— Mit dem Beginn dieses Jahres ist die deutsche Seewarte in Hamburg zu einem Reichsinstitut geworden. Zu den Hilfsanstalten derselben gehören die Beobachtungsstationen, deren Zweck es ist, durch Anstellung meteorologischer Beobachtungen das Material zu liefern, welches die Grundlage sowohl zur Ausübung der praktischen Wetterprognose im Verein mit gleichzeitig im Auslande angestellten Beobachtungen als auch zu den wissenschaftlichen Untersuchungen auf dem Gebiete der Küstenmeteorologie abzugeben hat.

**Belgien.** Die beunruhigenden Bewegungen in der Arbeiterbevölkerung von fast ganz Belgien mehrten sich fortwährend (s. Nr. 1. d. Bl.). Es sind an vielen Orten Waffenniederlagen entdeckt und Waffensendungen auf den Eisenbahnen ergriffen worden, welche mit den Arbeiteragitationen in Verbindung gebracht werden. Neuerdings bringt das „Journal de Bruxelles“ zur Kenntniß, daß eine Art von Marseilleise in Tausenden von Exemplaren unter den streikenden Arbeitern von Mons verbreitet worden ist. In derselben wird die Absetzung und Verstrafung des Königs verlangt, das Schaffot in Permanenz erklärt etc.

**Amerika.** Die Eröffnung der Weltausstellung in Philadelphia steht in wenigen Monaten bevor; über den Stand des Unternehmens giebt ein vor Kurzem veröffentlichtes Schreiben des Generaldirectors Aufschluß. Obgleich der für die Ausstellung vorgesehene Raum noch größer ist, als derjenige für die Wiener Weltausstellung, die größte unter den bisher veranstalteten Ausstellungen, erweist sich derselbe dennoch mit Rücksicht auf die so zahlreich eingelaufenen Anmeldungen als unzureichend und müssen deshalb viele wichtige Klassen in besonderen Gebäuden untergebracht werden. Die Zahl dieser letzteren steigt fortwährend und wird voraussichtlich die Ziffer von 200 bis 250 erreichen.

### Ueber Obstbaumzucht.

Den, von Herrn Obstbaumschulenbesitzer Vämmerhirt in Obergorbitz bei Dresden zu Ende vorigen Jahres bei uns gehaltenen Vortrag sind wir heute im Stande, nachstehend im Auszuge mitzutheilen.

Nachdem der Redner der Entwicklung des Obstbaues in Sachsen gedacht, bemerkte er, daß derselbe in früheren Zeiten schon in größerer Ausdehnung bestanden habe, und besonders Kurfürst August hat sich unendliche Verdienste um den sächsischen Obstbau erworben, indem er auch auf Gesetzswegen demselben Vorschub leistete, so mußte Beispielsweise jedes junge Ehepaar im ersten Jahre ihrer Ehe 2 Bäume pflanzen u. s. w. Der einzige Amtsbezirk Leipzig producirte

noch Anfangs dieses Jahrzehnt für ca. 20,000 Thlr. Borsdorfer Äpfel, die nach Petersburg ausgeführt wurden. Nicht die Ungunst des Klimas oder Bodens hat unsern Obstbau geschädigt, sondern die politischen Ereignisse, die Sachsen stets zum Tummelplatz der Schlachten machten. Der Landwirth ist durch die Ungunst der socialen Verhältnisse, die kein Gewerbe so hart als das seinige berührt haben, gezwungen, sich nach Hilfsquellen umzusehen und gerade der Obstbau eignet sich vortrefflich dazu. Der Nutzen des Obstbaues ist nach verschiedenen Richtungen hin zu erkennen und zwar in Folge des Nutzens, den Baumpflanzungen in sanitärer Beziehung auf das Volkswohl hervorbringen und besonders, da unsere Waldungen immer mehr aus der Ebene verschwinden und der Cultur Platz machen müssen, ist der Ersatz durch die Ausdehnung unserer Obstplantagen zu schaffen. Baumreiche Gegenden sind lange nicht so den klimatischen Extremen ausgesetzt und deshalb bei Epidemien mehr verschont, als baumlose Flächen. Der Ertrag des Obstbaues ist aber von hohem volkswirtschaftlichen Werth, dies zeigen die Beispiele Württembergs, Badens und vieler anderer Länder. Während die Stadt Reutlingen allein auf einem Baumfelde von 1500 Morgen im Jahre 1860 136,240 Ctr. producirte, betrug der Gesamttransport der sächsischen Staatsbahnen im Jahre 1871 nur 103,950 Ctr., wozu allein die 3 Stationen Dresden, Rößchenbroda und Coswig 54,576 Ctr. beitrugen.

Die Gemeinde Mähringen bei Tübingen brachte es unter einem Schultheißen trotz starker Ausgaben, ein Kirchbau und Armenhaus, zu einem Vaarvermögen von 30,000 fl. Eine wenig günstig gelegene Stadt am Harz, Blankenburg, erndete 1865 an Obst für 968 Thlr. und waren dies 24 % seiner gesamten städtischen Einnahmen.

Sehen wir uns nach den Hindernissen um, die unsern Obstbau so lange haben zurückhalten können, so ist es das Fehlen der zum rationellen Obstbau nöthigen Kenntnisse, sowie das falsche Pflanzen schlechter Bäume in unpassenden Sorten. Um eine höhere Verwerthung des Obstes zu erzielen, müssen wir wie in Süddeutschland zur technischen Verwerthung unseres Obstes übergehen, sei es zur Weinbereitung oder durch Abdörren desselben, so wird einmal der Markt des grünen Obstes entlastet und deshalb die Preise weniger gedrückt bei erhöhtem Angebot, für's andere wird der Producent im Stande sein, ungünstigen Conjunctionen auszuweichen und endlich sind auch Obstlagen rauherer Gegenden im Stande, ihr Obst gut zu verwerthen, da solch Obst vorzugsweise zu Mostobst gesucht ist. Die Ueberreste nach dem Pressen geben immer noch, gebrüht dem Vieh verabreicht, ein gutes Futter ab.

Die bisher bestandenen Gartenbaugesellschaften und landwirthschaftlichen Vereine sind nicht im Stande gewesen, den Obstbau zu dem zu machen, was er sein sollte, nämlich eine Erwerbsquelle, besonders für den kleineren Landwirth, zu dem Zweck ist der Landes-Obstbau-Verein in's Leben getreten. Derselbe stellt sich zunächst die allgemeine Aufgabe: den hohen wirthschaftlichen Werth des Obstbaues durch Förderung desselben mehr und mehr zur Anerkennung zu bringen und will hierzu folgende Maßregeln ergreifen:

- 1) Veranstaltung von jährlich sich wiederholenden Bezirks- und Landes-Obst-Ausstellungen zu dem Zweck, um die für die einzelnen Gegenden und Lagen empfehlenswerthen Obstsorten zu ermitteln und vorzulegen;
- 2) Errichtung von Obstbauschulen in Verbindung mit Lehrcursen für Baumwärter in geeigneten Theilen des Landes, um Leute zur Pflege der erwähnten Obstanlagen zu beschaffen;
- 3) Herausgabe einer besonderen Obstbau-Zeitung, um die practischen Kenntnisse zu vermehren;
- 4) Ebenso Belehrung durch Abhaltung von Vorträgen auf den verschiedenen Gebieten des Obstbaues;
- 5) Errichtung von Bezirks-Obstbau-Vereinen, welche nach



den amthauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirken abgegrenzt sind, über das ganze Land.

Um alles dies erstreben zu können, ist es nothwendig, daß sich alle dabei interessirenden Kreise helfend die Hand fleten und vereint wirken.

Die Staatsregierung wird durch pecuniäre Unterstützung bei Errichtung der unter 2) genannten Anstalt, ferner dadurch, daß sie die fiscalischen Obstalleen auf den Chausseen so in Pflege nimmt, daß sie nicht allein als Muster für das Land gelten können, sondern auch für die betreffende Gegend für die Sortenauswahl maßgebend sein können. Auch die Gemeinden sollen sich dieser Bewegung zur Hebung des Obstbaues anschließen und als corporative Mitglieder dem Landes-Obstbau-Verein beitreten. Die Obstbauplantagen sollten für die kleineren Städte das sein, was die kostspieligen Anlagen für größere Städte sind, d. h. der Stolz der Gemeinde, denn sie legen Zeugniß ab für die Wohlhabenheit, Gesittung und Bildung der Gemeinde.

Um Punkt 5 zu erreichen, müssen sich alle diejenigen Männer zusammenthun, welche den hohen Werth und die sicheren Erfolge eines rationell gepflegten Obstbaues kennen und mit vereinten Kräften für ein wirthschaftlich so gesundes Ziel zu wirken bereit sind. Nur vereinte Kraft macht stark, deshalb müssen die vorhandenen, jetzt vereinzelt guten Kräfte zuvörderst organisiert werden durch Bildung von Bezirks-Obstbau-Vereinen in allen Gegenden des ganzen Landes. Sachsen hat noch viel, anderen Ländern gegenüber, in dieser Beziehung nachzuholen und dies ist eben nur durch vereintes Wirken der vorher genannten Factoren möglich und Alle werden sich dabei wohl befinden. Der Einzelne und die Gemeinden kommen durch erhöhte Rente ihres Bodens zum Wohlstande, der Staat erhöht dadurch, indem sich seine einzelnen Glieder wohl dabei befinden, seine Steuerkraft und damit seinen Volkwohlstand. Dann wird aber der Obstbau unserm Volk zur nicht geringen Ehre, dem Lande aber zum höchsten Schmucke gereichen.

### Musikalisches.

„Haydn, Mozart, Beethoven, ihr Leben und ihre Werke“ ist der Titel von „erläuternden Vorträgen“, welche Spielern und Hörern gewidmet, soeben in zweiter Auflage (bei A. v. Zahn in Dresden, Schloßstr., Preis 1 Mart 20 Pf.), erschienen. Das Büchlein kann allen Musikfreunden empfohlen werden, welche nicht größere Werke nachlesen mögen; denn es enthält, anknüpfend an die künstlerische Entwicklung der genannten Meister des goldenen Zeitalters, auch Blicke auf die Compositionsweise noch früherer und auch neuester Zeit. Somit ist einer großen Anzahl von Concert- und Theaterbesuchern eine Anleitung geboten zum Verständnisse des Gehörten und zur Bildung des Geschmacks. Dem Verfasser ist es gelungen, in die kurzen biographischen Skizzen Erläuterungen einzuweben, über einige Hauptformen der Musik, so z. B. bei Haydn über Quartett, Symphonie und Oratorium, bei Mozart ist Geschichtliches über die Entwicklung der Oper bis zur Gegenwart eingefügt, bei Beethoven über die des Liedes. In musikalischen Familien wird das an Inhalt reiche, anziehend lesbare und elegante Schriftchen eine willkommene Gabe sein.

### Kirchliche Nachrichten.

**Dippoldiswalde, vom 1.—31. December 1875.**

**Geboren wurde:** Ein Sohn: dem Handarb. E. Kempe hier; dem Schieferbeder Ellinger hier; dem Gasw. F. W. Kretschmar in Oberhäslich; dem Fabrikarb. Horn hier; dem Fleischerstr. Aug. Einhorn hier. Eine Tochter: dem Postamts-Assist. R. F. Knuth hier; dem Klavikaler A. S. Leichert hier; dem Maurer F. A. Bornmann in Oberhäslich; dem Gutsbes. G. A. Hamann in Oberhäslich. Hierüber eine außerehel. Tochter.

**Gestorben sind:** Lina Vertha Wellmann, Gutsbes. in Reinholdsbain ehel. Tochter, 23 J. alt; Anna Marie Kästner, Schuhmachermeisters hier ehel. Tochter, 3 J. 11 M. alt; Joh. Rob. Böhme, Geldearbeiter und Kirchner hier, 48 J. alt; Friedrich Wilh. Reichel,

Schneidermeister hier, 71 J. 1 M. alt; Joh. Heinrich Dentschel aus Bischofswerda, Schneidermeister, 69 J. 6 M. alt.

**Getraut wurden:** Karl Rob. Jul. Keilig, Brauereibesitzer in Schmiedeberg, und Jgfr. Pauline Wilh. Ida Günther, ans. Bürg. und Bäckerstr. hier, hinterl. ehel. 2. Tochter. Ernst Robert Jungnickel, zukünft. Gasthofsbef. und Fleischer in Hirschbach, des Karl Fr. D. Jungnickel, Gutsbes. ebenda, ehel. 2. Sohn, und Jgfr. Anna Vertha Tittel, des Karl Glob. Tittel, Gutsauszüglers in Oberhäslich, ehel. 3. Tochter. Karl Friedrich Rülke, Maurer hier, des R. Christ. Rülke, Gutsausz. in Oberhäslich, ehel. 2. Sohn, und Emilie Amalie Thümmler, des Karl Fr. Thümmler, Bürgers und Schuhmacherstr. hier, ehel. 5. Tochter.

**Altenberg, Monat October, November und December 1875.**

**Getraut wurde:** Friedr. Ernst Heber, Bergarbeiter hier, und Minna Marie Eichler, G's., Bürg. und Bergarb. hier, ehel. Älteste Tochter. Juv. Karl Friedr. Wilh. Frische, Ristenmacher in Bärenburg, und Jgfr. Aug. Wilh. Helbig, G's., Haus- und Feldbes. in Hirschprung, ehel. 3. Tochter. Karl Friedr. Kauscher, Einw. und Schuhmacher hier, und Jgfr. Emma Lina Knauth, K's., Einw. und Walbarb. hier, ehel. Tochter. Oskar Wolodem Alexander Otto, Bergarb. hier, und Emilie Ernest. Baumgarten, weil. G's., Bürg. und Bergarb. hier, ehel. Älteste Tochter. Juv. Robert G. Thiersch, Bäcker in Geising, und Jgfr. Emilie Pauline Kempe, K's., Gutsbes. in Schellerbau, ehel. Tochter.

**Geboren wurde ein Sohn:** Dem Bergarb. Karl S. Zirnst ein hier; dem Bürger und Tischler R. S. Bachmann hier; dem Bergarb. F. E. Heber hier; dem Postexpediteur und Telegraphenvorst. R. E. S. Kirbach hier; dem Einw. und Handarb. R. S. Köbler hier. Eine Tochter: Dem Bergzimmern. Fr. Reinh. Stephan hier; dem Bergarb. Fr. Herm. Walter hier; dem Haus- und Feldbes. S. Emil Behr hier; dem Bürger und Handelsm. Fr. Herm. Sieber hier; dem königl. Untersförster Gustav Fr. Wöckel hier; dem Bürger und Ristenbauer R. S. Kaiser hier; dem Bürger und Fuhrwerksbes. R. Fr. Aug. Esler hier; dem Bürger und Ristenarb. R. Osw. Bachmann hier. Hierüber 3 Söhne unehelich.

**Gestorben ist:** Otto Max. Göffel, G's., Bürg. und Uhrm. hier, Sohn, 1 J. 19 L. alt, an Darmkatarrh; Christ. Leon. Siegel, G's., Bürg. und Fleischerstr. hier, Ehefrau, alt 70 J. 8 M. 11 L., am Schlag; Hermann Hugo Zipser, G's., Bürg. und Briefträgers hier, Sohn, alt 8 J. 6 M. 18 L., an Herzlähmung; Heinrich Aug. Zipser, ans. Bürger, Bergmaurer und Kirchenvorst. hier, ein Chem., alt 63 J. 10 M. 23 L., an Lungenentzündung; Aug. Ed. Saitenmacher, Einw. und Handarb. hier, ein Ehemann, alt 61 J. 11 M., am Schlag; Frieder. Gliebe. Kaiser, weil. K's., gew. Bergarb. hier, hinterl. Wittve, alt 78 J. 19 L., an Altersschwäche; Karl Ferd. Heymann, ans. Bürger und Schmiedemstr. hier, alt 48 J. 5 M. 27 L., am Herzschlag; Paul. Lina Reifner, unehel. Zwillingskinder der A. A. M. hier, alt 9 M. 24 L., am Krampf und Schlagfluß; Max D. Püschel, unehel. Sohn der A. E. P. hier, alt 12 L., am Krampf und Schlagfluß; Emilie Lina Eichler, G's., ans. Bürg. und königl. Chausseewärter hier, Tochter, alt 12 J. 10 M. 8 L., an gastrischem Fieber; Eva R. Lamm, weil. K's., gew. Bürg. und Bergarb. hier, hinterl. Wittve, alt 87 J. 6 M. 11 L., an Altersschwäche und Schlag; Aug. Olga Wöckel, G. F. W's., königl. Untersförsters hier, Tochter, alt 10 L., am Krampf und Schlagfluß; Max Oskar Behr, G's., ans. Bürg., Treidemstr. und Handelsm. hier, Sohn, alt 1 J. 1 M., an Halsbräune; Max Osw. Heber, G's., Einw. und Bergarb. hier, Sohn, alt 1 M. 15 L., am Krampf und Schlag; Joh. Christ. Hartmann, G's., Bürg. und Schneidermstr., Ehefrau, alt 60 J. 3 M., an Herzlähmung.

**Parochie Pössendorf auf den Monat December 1875.**

**Geburten.** Ein Sohn: dem Steinbrecher E. W. Niehold in Kleinkarsdorf; dem Mustus D. F. Petke das.; dem Bergarb. G. A. Wolf in Nieder-Welschhufe; dem Gutsbes. F. E. Matia in Rippien; dem Bergarb. E. E. Barth in Wilmisdorf; dem Steinbrecher E. A. Zimmer in Bärenklau; dem Steinbrecher J. O. Kahle in Wendischfarsdorf. — Eine Tochter: dem Handarb. und Hausbes. Henke in Kleinkarsdorf; dem Wirtschaftsbes. Hertelt in Pössendorf; dem Bergarb. E. L. Neuhäuser in Rippien; dem Handarb. D. G. Wedbrod in Wilmisdorf; dem Bergarb. E. A. Barth das.; dem Bergarb. E. S. Barth in Nieder-Welschhufe (todtgeb.); dem Bäckerstr. und Hausbes. Böhmer in Wilmisdorf; dem Victualienh. und Hausbes. Jäpelt das.; dem Bergarb. E. M. Falland in Pössendorf; dem Wirtschaftsbes. Fuchs in Quohren. Außerdem 4 außerehel. Geburten.

**Getraute:** Bergzimmerling G. L. Reichel in Wilmisdorf, ein Wittwer, und Frau verw. Lahr daselbst. Ziegelarb. J. R. Vbrner in Neu-Welschhufe und S. Th. Hänichen daselbst.

**Gestorben:** J. O. Schumann, Maurer und Wirtschaftsausz. in Wilmisdorf, 71 J. alt, an Lungenleiden; dem Handelsmann und Hausbes. A. S. Schmlich in Hänichen eine Tochter, 8 Mon. alt; Frau E. R. verw. Müller in Hänichen; dem Fabrikarbeiter E. S. Leuschner in Pössendorf eine Tochter; G. E. Lehmede, Gutspächtr. in Pössendorf, 62 J. 6 M. alt, am Gehirnschlag; L. S. Müller, Handarb. in Hänichen, 71 J. 3 Mon. alt.



# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der Kirchengemeinde Dippoldiswalde wird Nachstehendes zur Kenntniß gebracht.

Vom 1. Januar 1876 werden Taufen und Trauungen, welche in der einfachsten Form verlangt werden, unentgeltlich vollzogen.

Als Taufen in der einfachsten Form gelten die in der Kirche zu vollziehenden Taufhandlungen, welche wie herkömmlich durch das Taufglöckchen angezeigt werden. Hierbei ist nur der nöthige Eintrag in das Kirchenbuch mit 25 Pfennigen für jeden Fall zu vergüten.

Für Haustaufen ist die Gebühr von 4 Mark zu entrichten und von den Hebammen zu vereinnahmen.

Die zeitlich vorgeschriebene sechs wöchentliche Frist, binnen welcher ein neu geborenes Kind zu Taufe gebracht wurde, ist nach § 5 der Verordnung des ev.-luther. Landesconsistorium, vom 30. November vorigen Jahres auch künftig festzuhalten. Nur aus erheblichen Gründen kann auf Ansuchen eine angemessene Verlängerung jener Frist von dem Pfarrer nachgelassen werden.

Die Trauungen anlangend, so wird den Verlobten angelegentlich empfohlen, die kirchliche Handlung unmittelbar auf den Act der bürgerlichen Eheschließung folgen zu lassen.

Zur Trauung einfachster Art gehört Lauten, Orgelspiel und Gesang. Alle Gebühren hierfür fallen hinweg. Bei der Trauung höherer Art tritt die Rede, sowie das Leuchten der Altarkerzen hinzu. Für diese Trauung sind 10 Mark zu entrichten, wovon der Geistliche 3 Mark, der Cantor, die Currendaner, der Kirchner je 2 Mark, die Kirchencasse 1 Mark erhalten.

Der kirchlichen Trauung hat in der Regel ein einmaliges Aufgebot in der Kirche vorauszu gehen. Zu diesem Behuf haben sich die Verlobten wie bisher persönlich beim Pfarrer anzumelden. In Gemäßheit § 13 der obenerwähnten Verordnung sind bei der Verkündung der Aufgebote die Prädicate: „Herr, Junggesell, Frau, Jungfrau“ ferner nicht weiter beizufügen. Es empfiehlt sich, daß Verlobte auch ihre Anmeldung zum kirchlichen Aufgebote gleichzeitig mit der vor dem Standesbeamten abzugebenden Erklärung bewirken.

Dippoldiswalde, am 8. Januar 1876.

**Der Kirchenvorstand.**  
Opitz, Pf. u. S.

Im Einverständnis mit meinen politischen Freunden in Dippoldiswalde, verzichte ich auf die mir angetragene Landtagscandidatur im 5. städtischen Wahlkreise und ersuche meine Gesinnungsgenossen, ihre Stimmen für Herrn Uhrenfabrikant Großmann in Glashütte abzugeben.

Dresden, den 8. Januar 1876.

Adv. Eduard Rüger.

## Wahlaufruf.

Wie den Lesern dieser Zeitung bekannt, ist bereits in den Städten Brand, Lengefeld, Sayda und Frauenstein

**Herr Bürgermeister Advocat Wehner zu Sayda**

als Candidat für die auf den 18. dieses Monats anberaumte Wahl eines Landtagsabgeordneten für unsern, den fünften städtischen Wahlbezirk aufgestellt worden.

**Herr Bürgermeister Advocat Wehner**

gehört der **conservativen** Partei an, deren Streben unter Beiseitesetzung aller untergeordneten Meinungsschattirungen dahin geht,

in Treue zum Reich und zu der demselben gegebenen Verfassung ebenso, wie in Liebe zu König und engerem Vaterlande, alle extremen Richtungen auf politischem, socialem und kirchlichem Gebiete zu bekämpfen, für den Fortschritt dagegen, insoweit es sich um wirklich praktische Fragen handelt, auf gesetzlichem Wege einzutreten, dafern man ihn mit den sittlichen Grundlagen der göttlichen Weltordnung in Einklang findet und nach den aus der Vergangenheit gezogenen Lehren die Ueberzeugung gewinnt, daß das Neue besser sein wird, als das Alte.

Da wir voraussetzen können, daß dieses Programm den Gesinnungen der Mehrzahl unserer Mitbürger entspricht, so empfehlen wir den

**Herrn Bürgermeister Advocat Wehner zu Sayda,**

einen Mann, welcher nicht lediglich Beamter, sondern als bedeutender Geschäftsmann auch auf industriellem Gebiete als nennenswerthe Persönlichkeit gilt und welcher die Befähigung vollständig besitzt, seinen Ansichten an maßgebender Stelle Nachdruck zu verleihen, auch den Wählern unserer Stadt zum **Landtagsabgeordneten** um so angelegentlicher, als der Genannte bereits brieflich zugesichert hat, daß er im Falle seiner Wahl auch für unsere Interessen und namentlich den Bau einer Eisenbahn durch unser Thal nach Kräften wirken werde.

Dippoldiswalde, am 7. Januar 1876.

Klimmer, Gerichtsamtman. L. Billig, Fabrikant. W. Büse, Schneider und Stadtverordneter. Ernst Frosch, Rathmann. H. H. Reichel sen., Kaufmann. B. Heise, Rathsmühlenbesitzer. M. Kommasch, Stadtverordneter und Kirchenvorsteher. Otto Müller, Landwirth und Stadtverordneter. Eduard Köllig, Mühlenbesitzer. L. Schmidt, Kaufmann und Stadtverordneter. D. Schmidt jun., Baumeister. C. B. Teicher, Fabrikant und Rathmann. G. Teicher, Stadtverordneter und Lohgerbermeister. W. Wendler, Stadtverordneter-Vorsteher.



## Herzinniger Dank.

Der letzte Tag des vorigen Jahres wurde für mich in Folge meiner 25jährigen Verwaltung des Gemeindevorstands-Amtes ein höchst ehrenvoller und unvergesslicher Festtag.

Ganz besonders wurde ich durch die ehrenvolle Anerkennung, welche mir von Seiten des hochgeehrten Herrn Amtshauptmann v. Vosse zu Theil wurde, an diesen für mich so wichtigen Zeitabschnitt erinnert, was mein Herz mit der innigsten Rührung und Dankbarkeit erfüllte.

Unerwartet überraschten mich die hiesigen Musiker mit einem Morgenständchen in meiner Behausung, woselbst mir später unter herzlichem Ansprache unser allverehrter Herr Pastor Böttcher, in Gegenwart des Herrn Ritttergutbesitzer Meyer, des Gemeinderathes, der Herren Lehrer Seidel und Müller in Begleitung des Männergesangsvereins, durch welchen mir zu Ehren festlicher Gesang erschallte, eine sehr prachtvoll und sinnreich ausgeschmückte Totentafel zum bleibenden Andenken überreichte; auch unterließen es meine Kinder nicht, mir diesen Ehren- und Jubelfesttag zu verschönern und durch ein werthvolles Geschenk ihre herzliche Theilnahme mit der That zu beweisen.

Für diese aufrichtigen Beweise der Liebe und Dankbarkeit kann ich nicht umhin, Ihnen, allverehrte Herren und Freunde insgesammt, den innigsten und herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Preßschendorf, am 5. Januar 1876.

E. G. Sohr, Gemeinde-Vorstand.

**Schlitten,** ein- und zweispännig  
zu fahren, sowie  
**Last-Schlitten,**

sind zu verkaufen beim

Stellmacher **Ed. Heinrich Fischer**  
in **Schönfeld** bei **Schmiedeberg**.

## Herzlicher Dank.

Durch Gottes und guter Menschen Hilfe ist es uns gelungen, unser durch Feuersgewalt zerstörtes Haus wieder aufzubauen. Nachdem wir nun in dasselbe eingezogen sind, drängt es uns, allen den Eulen von hier und Umgegend, die uns in der Noth unterstützt haben, besonders dem Schuhmachermeister Herrn Carl Friedrich Steinigen, der uns bereitwillig und unentgeltlich in sein Haus aufnahm, unsern herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

Widze der allmächtige Gott allen ein reicher Vergeltter sein und Jedem vor allem Unglück bewahren!

Dippoldiswalde, den 10. Januar 1876.

**Immanuel Gottbelf Hornuff**  
nebst Frau.

## Gewerbtreibende!

Der Advokat Rüger in Dresden ist als Landtags-candidat zurückgetreten. — Der Advokat Wehner in Sayda tritt als solcher wieder auf. Advokaten und immer wieder Advokaten. Handwerker! Gewerbtreibende! habt Ihr im ganzen Wahlbezirke keinen aus Eurem Stande, der Euch vertreten kann?

Ein Wähler.

## Zucht-Bulle.

Im Gute Nr. 5 in Quohren ist ein junger sprungfähiger Zuchtbulle, 3 Jahre alt, Oldenburger Race, zu verkaufen.

Besten großkörnigen

**Mais als Viehfutter,**

100 Pfund 7 Mark 50 Pfg., empfiehlt  
**Schmiedeberg.** Ludwig Büttner.

## Bis auf Weiteres

nehme ich beim Einkauf folgende

# Cassenbillets und Banknoten

noch für  voll  in Zahlung:

Herzogl. Altenburger Cassenscheine, zu 1 und 10 Thlr.,  
Herzogl. Braunsch. Cassen-Anweis., zu 1 und 10 Thlr.,  
Herzogl. Sachsen-Coburg. Cassen-Anweis., zu 1 Thlr.,  
Herzogl. Sachsen-Gotha. Cassen-Anweis., zu 1 Thlr.,  
Herzogl. Anhalt-Deßauer Cassen-Anweis. vom 1. Aug. 1866,  
Fürstl. Schwarzb.-Rudolst. Cassen-Anweis., zu 1 u. 10 Thlr.,  
Fürstl. Schwarzburg-Sondersh. Cassen-Anweis. von 1866,  
Großherzogl. Sachsen-Weimar. Cassen-Anweis. von den Jahren  
1859 und 1870,  
Leipzig-Dresdn.-Eisenb.-Compagnie Cassenbillets, zu 1 Thlr.,  
Königl. Sächsische Cassenbillets, zu 1, 5 und 10 Thlr. vom  
Jahre 1867,  
Königl. Preussische Cassenbillets, zu 1, 5 und 10 Thlr. von  
den Jahren 1851, 1856 und 1861,  
Anhalt-Deßauer-Landesbank, zu 10 Thlr.,  
Landesständische Bank zu Naugun, zu 10 Thlr.,

Berliner Cassenverein, zu 100 Thlr.,  
Braunschweiger Bank, zu 10 Thlr.,  
Bückeburger Bank, zu 10 Thlr.,  
Chemnitzer Stadt-Bank, zu 1 Thlr.,  
Gothaer Privat-Bank, sämtliche Thaler-Noten,  
Hannoversche Bank, zu 10, 20, 50 und 100 Thlr.,  
Königliche Privat-Bank-Noten,  
Lübecker Commerz-Bank, zu 10, 20 und 100 Thlr.,  
Mitteldeutsche Credit-Bank, zu 10 Thlr.,  
Thüringer Bank, zu 20 Thlr.,  
Weimarische Bank, zu 10, 20, 50 und 100 Thlr.,  
Königl. Preuss. Bank, sämtliche Thaler-Noten,  
Ritterschaftliche Privat-Bank in Pommern,  
Herzogl. Sachsen-Meiningensche Cassen-Anweisungen, zu 1  
und 10 Thlr.

**Hermann Näser**  
**Hermann Näser**

in Dippoldiswalde,  
in Kreischa,  
in Frauenstein,  
in Altenberg.



# Aussergewöhnliche Cigarren-Offerte!

Wegen Aufgabe einer Cigarren-Fabrik sind abzugeben:

250 Mille Carmen-Cigarren mit rein Brasil-Einlage, . . . . .	à 20 Mark.
150 - - - - - dto. mit Brasil- und Ungar-Einlage, . . . . .	à 19 -
100 - - - - - dto. mit gemischter Einlage, . . . . .	à 18 -
300 - Seedleaf-Cigarren . . . . .	à 15 -
100 - Domingo-Cigarren . . . . .	à 15 -

in Papier verpackt, gegen Cassa ohne Abzug. Muster gegen Nachnahme stehen gern zu Diensten. Gefl. Offerten erbittet man an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. W. Nr. 500.

**Eine Partie hartes Holz**  
(sog. Weinbaum) liegt preiswürdig zu verkaufen im Gute Nr. 2 zu Reinhardtsgrimma.

**Tafel-Reis,**  
großkörnig, à Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pfd. à 18 Pfg., empfiehlt  
**C. G. Schmidt, am Markt Nr. 83.**

**Frauen-Filzschuhe**  
sind wieder angekommen.  
**Schmiedeberg. Ludwig Büttner.**

**Pensylv. Petroleum, Prima,**  
offerirt noch billigt  
**C. G. Schmidt, am Markt Nr. 83.**

**Glycerin,**  
fein präparirt, und  
**Glycerin-Seife,**  
als vorzügliches und sehr bewährtes Mittel gegen aufgesprungene Haut, sowie gegen erfrorene Glieder, empfiehlt  
bestens **M. Lommaßsch, Seifenfiedermstr.**

**Ungarisches Schweinesfett,**  
à Pfund 90 Pfg., bei 5 Pfund à 83 Pfg., empfiehlt  
**C. G. Schmidt, am Markt Nr. 83.**

**Aechte neue Pernauer Leinsaat**  
in den besten Marken, offerirt zinsfrei bis zur Saat mit  
36 Mark. **B. G. Richter in Frauenstein.**

**Schlittenschellen,  
Schlittengeläute,  
Tyroler u. Pariser Glocken,**  
sowie Schlittschuhe in allen Sorten, empfiehlt in größter  
Auswahl  
**Freiberg i. S. Robert Wäßler.**

**Ohne Kosten und franco**

versenden wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Feingriffen glücklich Geheilten versehenen Auszug aus Dr. Atry's Naturheilmethode. Jeder, welcher sich von der Vorzüglichkeit des Aufr., ca. 500 Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den Auszug von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen.

**Wichtig für Kranke.**

**Warnung!** Um nicht durch ähnliche betitelte Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Atry's illustriertes Originalwerk, herausgegeben von Richter & Verlagsanstalt in Leipzig.



**Gepresste Wasch-Bleche**

mit geraden u. gewellten Rippen empfehle ich in mehreren Sorten;  
**Wasch-Bretter**  
von 1 — 3 Mark per Stück.  
**L. Philipp, Klempner.**  
**Dippoldiswalde. (Herrengasse.)**



**Emser Pastillen.**

In plombirten Schachteln vorrätig in **Dippoldiswalde** bei Apotheker **Rottmann.**

**Feinste Eau de Cologne,** à Fl. 75 Pfg.,  
**blaue u. rothe Stempelfarbe,** à Fl. 30 u. 40 Pfg.,  
**flüssiger Leim,** braun u. weiß, à Fl. 25 u. 50 Pfg.,  
**Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein,**  
à Fl. 30 Pfg.,  
**Glyzerinpomade,** à Fl. 60 Pfg.,  
**Königs-Räucherpulver,** à Fl. 40 Pfg.,  
**neues Hühneraugenmittel,** à Fl. 60 Pfg., befreit ohne Messer sicher, schnell u. schmerzlos von diesem Uebel.  
**Amerik. Fleckwasser,** à Fl. 20 Pfg.,  
**concentrirte Gallen-Seife,** à Stück 25 Pfg., zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes,  
**Bimstein-Seife,** à Stk. 20 Pfg., zur gründlichen Reinigung der Haut,  
**Echtes Klettenwurzelöl,** à Fl. 75 Pfg.,  
**Ricinusölpomade,** in Büchsen à 50 Pfg.,  
empfiehlt **Louis Schmidt.**

Die **Kaiserl. und Königl.**

**Hof-Chocoladen-Fabrik**

von **Gebrüder Stollwerck**

in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Chocoladen in **Dippoldiswalde**

Herrn Apoth. **Rottmann,**  
Herrn **H. A. Lincke.**



**Mutterhorn, reine Waare,**  
kauft, das Pfund 60 Pfa., **Hugo Beger.**

## Fortwährend

sucht untenstehende als sehr solid bekannte Bank  
**thätige Agenten**

unter den günstigsten Bedingungen auf dem Lande, sowie in den Städten.

Adresse: General-Direction der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.**

Eine **Versicherungs-Gesellschaft** wünscht unter Discretion **genaue Adressen** wohlhabender Personen jeden Standes aus den kleineren Orten und des Landgebietes hiesiger Gegend. Anerbieten über ungefähre Anzahl, Lieferzeit, Preis soaleich unter **M. S. 851** erbeten durch die **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.**

Gesucht wird zum 1. März ein tüchtiger, gut empfohlener **Schirrmeister**, der auch verheirathet sein kann, für **Rittergut Löhma** bei Leutenberg in Thüringen. Gehalt nicht unter 100 Thlr. Freie Reise wird gewährt. Abschriftliche Zeugnisse zu richten an die **Inspection baselbst.**

### Offene Stelle.

Wegen Ablebens eines langjährigen Hofarbeiters auf dem **Rittergute Mäufegast** wird eine gute **Arbeiterfamilie** von Ditem an baselbst aufgenommen. Alles Nähere auf dem **Prinzl. Borwerk Burkhardswalde.**

### Ein Knecht,

mit guten Zeugnissen versehen, findet bei gutem Lohn sofort Dienst. Zu melden bei **August Restmann.**

Ein im Fabren zuverlässiger und mit guten Zeugnissen versehener **Pferdeknecht** wird gesucht bei **Adolph Böhme** in **Reinholdsbain.**

### Eine Kinderfrau

(zu einem Kinde) wird auf einem Rittergute sofort gesucht. Näheres bei Herrn **Schneidermeister Senke.**

Ein zuverlässiges, ordnungsliebendes, in der Küche nicht ganz unerfahrenes, nicht zu junges **Mädchen** wird zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht von **Frau Deconomierath Bering** in **Kreischa.**

### Ein ordnungsliebendes Mädchen

erhält nächste Oftern einen Dienst, nach Befinden auch früher. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Dienstmädchen-Gesuch.

In einem Pfarrhause wird, wo möglich für Oftern, bei vor der Hand 120 Mark Lohn und 30 Mark Weihnachten eine ganz brave und tüchtige, nicht zu junge **Sausmagd**, sowie auch, wo möglich für sogleich, ein gesundes und braves **Kinder mädchen**, gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

### Eine Magd,

zuverlässig, wird sofort oder später in Dienst gesucht. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

### Bäcker-Lehlings-Gesuch. In Dresden

Können Knaben, mit oder ohne Lehrgeld, tüchtige Lehrmeister nachgewiesen werden durch den Vorstand der **Dresdner Bäcker-Innung**  
**Joseph Hauswald,**  
H. 354a. **Dresden, Birnaische Straße 19.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Sattler** zu werden, kann nächste Oftern ein Unterkommen finden beim **Sattler Lippmann** in **Freiberg,** Berthelsdorfer Straße Nr. 24.

Ein junger Mensch, der Lust hat, **Schuhmacher** zu werden, kann ein Unterkommen finden beim **Schuhmacher Kunath** in **Reinhardtsgrimma.**

Ein **Logis** mit Zubehör ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres zu erfahren bei **Hrn. Cigarren-Fabr. Strauß,** **Dresdner Straße in Dippoldiswalde.**

### Eis-Club.

**Hente Dienstag**  
**F a h r a b e n d.**  
Die Mitglieder werden gebeten, die Mitgliedskarten stets bei sich zu führen. **Der Ausschuss.**

Zur **Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins in Possendorf,** **Mittwoch, den 12. Januar,** **Nachmittags 5 Uhr,** ladet zu zahlreichem Besuch ein **der Vorstand.**  
Renwahl des Directoriums.

**Mittwoch, den 12. Januar 1876,**

### Karpfenschmauß

im **Gasthof zu Seifersdorf,**  
wozu ich alle Freunde von Nah und Fern ergebenst einlade.  
**F. Pießsch,** **Gasthofsbesitzer.**

### Albert-Verein.

**Donnerstag,** **den 13. Januar,**  
**General-Versammlung.**

**Sonntag, den 16. Januar,**

### Casino in Höckendorf,

wozu freundlichst einladen **die Vorsteher.**

### Theater in Dippoldiswalde im Saale des Schießhauses.

**Hente Dienstag, den 11. Januar,** auf allgemeines Verlangen zum 2. und letzten Male: **Ein heitrrer Abend** in **Dippoldiswalde,** oder: **Ein Sträußchen für Jedermann.** Quodlibet in 3 Abtheilungen. 1. Abtheilung: **Ein alter Amts-Copist,** oder: **Im Vorzimmer Sr. Excellenz.** Lebensbild in 1 Act von Hahn. 2. Abtheilung: **Einer muß heirathen,** oder: **Zwei Junggesellen** in der **Klemme.** Salon-Lustspiel in 1 Act von Wilhelm. Zum Schluß zum 2. und letzten Male: **Lebende Bilder.**  
**Donnerstag, den 13. Januar:** **Arm und Reich,** oder: **Plüster als Millionär.** Komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Abtheilungen von A. Weihrach.  
Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet  
**Albert Feist,** **Theater-Director.**